

Wetterkapriolen in St. Gallen und Lengnau

Voltigiert wird vorwiegend in der Reithalle. Dennoch findet das Aufwärmen vor einem Wettkampf grösstenteils draussen auf Gras- oder Sandplätzen statt – egal bei welchem Wetter. Entsprechend sind Hitze- oder stürmische Regentage auch für Voltigiererinne eine Herausforderung.

Am 22. Mai in St. Gallen durften sich alle Voltigebegeisterten nicht nur über eine grosse Anzahl an Teilnehmern, sondern auch über einen der bisher wärmsten Tage des Jahres freuen. Neben dem Voltigeturnier zog auch das Wetter viele Spaziergänger und andere Sportler in Richtung des grossen Sportfelds Kreuzbleiche. Ein Fussballturnier oder Skateboarder sind jedoch nicht allen Pferden vertraut, ebenso wenig das aufziehende Unwetter, begleitet von starken Windböen. An diesem belebten Nachmittag waren auch die beiden Einzelvoltigiererinne Alicia und Jana Bärtschi, zusammen mit Pferd Ramello und Nathalie Gysel als Longenführerin, am Start. Während die anderen Sportarten und das Longieren auf dem ungewohnten Grasfeld Ramello nicht aus der Ruhe bringen konnten, fand er am starken Wind keinen Gefallen. Auch die Voltigiererinne

wurden beim Aufwärmen fast vom Pferd gefegt. Nach diesem eher wilden Einwärmen waren die Sportlerinnen umso gespannter auf den Auftritt in der kühlen, windstillen Reithalle.

So wie Ramello in der Reithalle zu seiner gewohnten Ruhe fand – und fast schon etwas erschöpft wirkte –, war es auch für die Sportlerinnen eine beruhigende Atmosphäre. Beide konnten ihre Pflicht- und Kürprogramme fast fehlerfrei vorzeigen. Belohnt wurde insbesondere Jana Bärtschi in der Kategorie SJ-Einzel mit einem dritten Schlussrang von 14 Startenden. Insbesondere in der Voltigehochburg Ostschweiz kann sich dieses Resultat mehr als zeigen lassen. Alicia erreichte den 5.



Jana Bärtschi bei ihrer Kür.

Bild: zvg

Schlussrang in der Kategorie LJ-Einzel.

Nicht Sonne und Wind, sondern Matsch und Regen warteten eine Woche später auf die Nachwuchsvoltigiererinne vom Team Emme II in Lengnau (BE). Auch dies waren nicht ideale Vorbereitungsbedingungen, da auf dem unter Wasser stehenden Sandplatz aus Sicherheitsgründen die Pferde höchstens ohne Kinder auf dem Rücken ein paar Aufwärmrunden laufen konnten. Deshalb gewährte die Jury jedem einlaufenden Pferd drei Minuten zusätzliche Aufwärmzeit im Wettkampfbereich. Die Mädchen des Team II waren zwar umso aufgeregter, hatten sie vor dem Wettkampf je nur 30 Sekunden Zeit auf Ramello. Der Start mit der Pflicht verlief entsprechend etwas hektisch und unkonzentriert. Für die Kür zeigten sie dann jedoch noch einmal allen ihre Freude an ihrem Sport und konnten sich dadurch den dritten Schlussrang sichern.

Am 5. Juni steht das nächste Turnier für das Team I in Dagmersellen (LU) auf dem Programm.

zvg

Weitere Informationen:
www.voltige-emme.ch